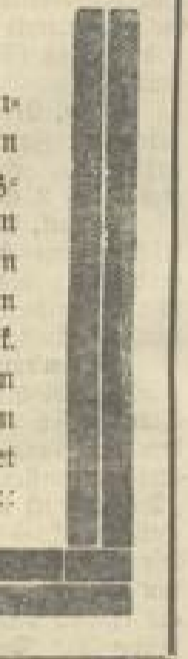


Magold.  
Viehzüchter  
d. 36.



Vorstand:  
Ritter.

Kaffee



August

Buch

chaft und

hrat.

auf dem



Kaufeu.

tkar

tronen

n-Nieren u.

Gerstr. 17.

abe H. T.

Frans A. P.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

88. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Donnerstag, den 26. August

Kingigen-Gebühr  
1. d. 1/2. Zeit auf  
gewöhnl. Schrift oder  
beim Raum bei 1mal.  
Einrichtung 10 g.  
bei mehrmaliger  
entsprechend Abat.

Mit dem  
Blauertischen.  
Woch. Sonntagblatt  
und  
Schwab. Landwirt.

1909

Nr 198

### Politische Uebersicht.

Die Belastung des verbrauchenden Publikums durch die neuen Steuern scheint den produzierenden Kreisen und dem Handel noch nicht hoch genug zu sein. Sie legen auf die besten Verbraucher eine weitere Steuer, die nicht in die Reichsteuern, sondern in ihre eigenen Taschen fällt. Solange die Belastung zwischen den einzelnen Steuern und den verachteten Preisrückstellungen:

	Steuerbeitrag	Berücksichtigte Preisrückstellung
Bier	100 Millionen	720 Millionen
Tabak	49	160
Brantwein	80	280
Streichöl	25	32
Kaffee	36	54
	284 Millionen	1246 Millionen

Das heißt, das Publikum soll das Bierfache von dem zahlen, was nach den neuen Steuern zu zahlen wäre. Es kann unter diesen Umständen nicht wunder nehmen, wenn hier und da bereits ein Auf nach geschickten Vorschlägen laut wird, die das Publikum vor Ausbeutung schützen sollen.

Das Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz vom Jahr 1870 soll eine Reorganisation erfahren, welche den veränderten internationalen Rechtsverhältnissen entspricht. In der Presse wird aus diesem Anlaß der Wunsch ausgesprochen, es möchte dabei eine Frage geregelt werden, aus der schon wiederholt unliebsame Zwischenfälle für die deutsche Regierung und ihre Vertreter im Ausland entstanden sind, und das ist die Angehörigkeit deutscher Untertanen zur französischen Fremdenlegation. Schon das heute geltende Gesetz gibt die Möglichkeit, Fremdenlegationsangehörigkeit der Reichsangehörigkeit verlustig zu erklären; denn der Eintritt in ausländische Dienste ohne Erlaubnis der Regierung kann den Verlust der Reichsangehörigkeit zur Folge haben. Wenn aber das Gesetz in § 23 ausdrücklich erklärt, daß ein Deutscher, der mit Erlaubnis seiner Regierung bei einer fremden Macht dient, seine Staatsangehörigkeit behält, so kommt hierin eigentlich nur in indirekter Form die Absicht des Gesetzgebers zum Ausdruck, dem Eintritt in fremde Dienste ohne Erlaubnis den Verlust der Staatsangehörigkeit anzusprechen. Es scheint daher bei der Reorganisation des Gesetzes wohl angebracht, an Stelle der beiden §§ 22 und 23 eine klare und unabweisbare Bestimmung aufzunehmen, welche bestimmt, daß Deutsche, welche ohne Erlaubnis ihrer Regierung in der Armee einer fremden Macht Dienste nehmen, der Staatsangehörigkeit verlustig gehen. Die Folge dieser Regelung wäre, daß es französische Fremdenlegationsangehörige Nationalität überhaupt nicht gibt, wodurch Zwischenfälle, wie der von Casablanca, wo deutsche Konsulatsbeamte mit französischen Behörden in einem bedauerlichen Konflikt gerieten, ein für allemal vermieden wären. — (Wohl wäre die Regelung dieser Frage sehr wünschenswert, aber so rasch wird es angeht die Schwierigkeiten, die sie bietet, nicht gehen. D. Red.)

Der preussische Minister des Innern hat den Polizeibehörden im ganzen Land ein einheitliches Vorgehen gegen die Glücksspiel-Automaten nach dem Berliner Muster empfohlen. In der Reichshauptstadt ist es gelungen, den öffentlichen Betrieb der Glücksspiel-Automaten fast völlig zu beenden.

Der türkische Ministerrat hat nunmehr definitiv die Tracer für den Weiterbau der Bagdadbahn über Alexandrette genehmigt. Da von der Bagdadbahn-Direktion schon seit Monaten alle Vorbereitungen für den Weiterbau von Bagdada über den Taurus getroffen waren, so nimmt man in informierten Kreisen an, daß die Arbeiten in den nächsten Tagen begonnen werden.

Aus der Türkei. Von Serowitsch, in der Nähe von Konstantinopel, ist ein Bataillon nach Mitrowitz beordert worden. Es wurden bereits Vorbereitungen getroffen, um weitere Verstärkungen nach Serowitsch nach Oberdankow zu senden. Bei Rogow hat ein blutiger Zusammenstoß zwischen Truppen und Albanern stattgefunden, wobei mehrere Angehörige der türkischen Armee getötet wurden. — Die türkische Regierung hat beschlossen, die Tarife für Postsendungen nach dem Ausland um 50% zu erniedern.

Die türkische Frage. Wie die Blätter melden, ist die türkische Regierung entschlossen, in der Reichsfrage die Initiative zu ergreifen und sowohl der Partei wie den Schwächlingen die endgültige friedliche Regelung der Reichsangehörigen Stellung Kreise auf diplomatischem Wege vorzuschlagen. Italien beschäftigt damit ein Wiederanknüpfen der Reichsangehörigen in Aetna nach Zusammenritt des griechischen Parlaments zu unterbinden.

Malak Hassid und der Roghi. Pichon, der dem französischen Konsul in Tanger bereits den Auftrag erteilt hat, dem Sultan ersüßlich nahezuweisen, er möge die Marierung und Verhinderung der gefangenen Anhänger des Roghi verbieten, hat dem französischen Gesandten Regnault telegraphiert, er solle sich dem vom diplomatischen Korps geplanten Kollektivschritt anschließen, durch den dem Sultan die Rückführung über die begangenen Grausamkeiten ausgesprochen werden soll. — Nach einer Meldung aus Fez vom 20. d. M. erlagen 26 Gefangene denen Hände und Füße abgehauen waren, ihren Seiden. Zwei kamen mit dem Leben davon. Malak Hassid entsandte nach Taza einen Gouverneur, den die Bewohner nicht annehmen. Sie erklärten, sie wollten kein Oberhaupt von einem Sultan, der ihre Brüder martert; die Grausamkeit Malak Hassids erregt unter den Stämmen große Unzufriedenheit.

Konstanz überlebt. Der deutsche Konsul in Casablanca, Lüderitz, ist gestern gestorben.

Spanien und Marokko. Am frühen Morgen begann bei Melilla die Offensivaktion. Kavallerie, Infanterie und Feldartillerie schlugen den Rückenweg nach Rabat ein. Die Kriegsschiffe begleiteten den Vormarsch. Die Kämpfe konzentrierten sich in der gleichen Richtung. In Erwartung weiterer Nachrichten ist man auf's Höchste gespannt. — Trotz der strengen Zensur ist den gestern in Paris eingegangenen Telegrammen aus Melilla zu entnehmen, daß wichtige Ereignisse bevorstehen. Ein Geschwader, bestehend aus 1 Panzer, 2 Kreuzern und 4 Kanonenbooten, brach gestern früh 7 Uhr nach Westafrika auf. Der Gouverneur von Melilla, General Krivos, befindet sich an Bord. General Barrios hatte nach der Abfahrt eine längere Unterredung mit seinen Offizieren.

### Die Kriegsberichterstattung.

Madrid, 24. Aug. Die Kriegsberichterstattung der spanischen Blätter vom marokkanischen Kriegsschauplatz wird, wenn das überhaupt noch auszubringen ist, täglich allerbessert. Das von der Regierung angewandte System zur Verhütung jeder einflussreichen demnachrichtigen Nachricht kommt in seiner geistreichen Ausgestaltung dem Reichthum gleich, wie sie vom Regime der alten Türkei gelehrt wurden. Da es die Zeitungen, die zum Teil 8 oder noch mehr Korrespondenten gleichzeitig ins Rifgebiet entsandt haben, fertig bringen, Spalten auf Spalten mit immer neuen Schilderungen aus dem Feldzug zu füllen, ohne daß in diesen Blättern auch nur mit einem einzigen Wort der Fragen, auf die es ankommt, Erwähnung getan werden dürfte, so ehet das allerbessere die bewundernswürdige Gewandtheit der spanischen Journalisten. Aber andererseits besteht doch auch die Gefahr, daß bei einer längeren Dauer der Kampagne selbst das jurchbarste Erzählmaterial schließlich verfliegen mag, wenn ihm verbotenermaßen der Stoff an Tatsachen und Geschehnissen mangelndem, den eben nur die Wirklichkeit unerlässlich macht. Dabei müßten spanische Blätter eigentlich doch aus der Kenntnis des ausländischen Journalismus wissen, daß die spanische Presse an Ehrbarkeit, an Gewissenhaftigkeit, an Lichtheit und Aufrichtigkeit ihrer patriotischen Stimmung der Konkurrenz in keiner Weise nachsteht. Es mag daher wirklich Wunder nehmen zu sehen, wie die Regierung den Organen der öffentlichen Meinung des eigenen Landes in der Beurteilung ihres Weisens so bitter Unrecht tut.

### Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 26. August 1909

Landesausstellung von Schlingdarbeiten. Außer den im gefrigen Gesellschafter genannten beiden Schlingen wurden weiter noch mit Preisen bedacht: Oskar Balz, Gailter; Karl Grottel, Raiter.

Die neuen 25-Pfennigstücke. Die ersten 25-Pfennigstücke werden, wie die Zeit. Ztg. berichtet, Anfang Oktober in den Verkehr gesetzt werden. Die Prägungsmaschinen sind schon seit einiger Zeit fertiggestellt und die ersten Musterproben sind dem Kaiserlichen Hof in Wien vorgelegt worden. Die neuen 25-Pfennigstücke haben dasselbe Gewicht wie die 10-Pfennigstücke, sind aber im Durchmesser vier Millimeter größer als diese. Die eine Seite zeigt zwei übereinander gestellte Getreideähren in Krampfform auf. In der Mitte steht die Zahl 25, unten das Reichswappen. Auf der Reversseite befindet sich die Reichsadler in wenig veränderter Form, darüber steht die Worte „Deutsches Reich“ und unter dem Reichsadler die Jahreszahl der Prägung angegeben. Die Bekämpfung der Fälschungen

wird in allerhöchster Zeit erfolgen. Bientlich 25-Pfennigstücke vorerst in den Verkehr kommen, steht noch nicht fest.

Briefpakete. An die Befehlungen der auf der westafrikanischen Station befindlichen Schiffe „Sperber“ und „Panther“ können Privatpakete kostenfrei geschickt werden, wenn sie bis spätestens 1. Oktober 1909 bei der Expeditionskasse Rothmann & Co. Hamburg porto- und brieflos eintrifft. Für Verpackung- und Beförderung im Seehafen sind 30 g zu entrichten.

Vom Tage. Die Hundstage sind zu Ende, die in diesem Jahre sich ziemlich spät auf ihre Bestimmung besonnen haben, denn zu Zwischzeit waren sie regnerisch und kalt und erst das letzte Drittel brachte uns die lang ersehnte Hitze: heizt sommerliche Wärme. Es wird uns hoffentlich ein schöner Herbst beschieden sein, der nach heller und klaren Hundstagen alter Wetterweisheit noch kommen soll. Die Sonne verläßt nunmehr das Zeichen des Löwen, in welchem sie seit dem 23. Juli geblieben und tritt in das der Jungfrau ein. Die Tageslänge nimmt schon erheblich ab, sie ist am 31. August bereits um 1 Stunde 50 Minuten gekürzt.

Herrenberg, 25. Aug. Gestern fuhr hier 62 Reservisten aus den Oberämtern Herrenberg und Nagold nach Stuttgart ab, um in ihren Truppenstellen an dem Kaiserjubiläum teilzunehmen.

Freudenstadt, 23. Aug. Gegenwärtig weiß Christian Wagner-Warndorn, der bekannte schwedische Dichter, bei einer befreundeten Pfarrfamilie im Bezirk Freudenstadt. Er hatte die Freundlichkeit, uns verschiedene Gedichte zur Verfügung zu stellen, von denen heute folgendes wiedergegeben ist:

### Sonnigründe.

Da die dunklen Sonnenfinsternisse ab mit Regenschirm, Steig du zu der Horngründe lahm Schadel auf, dem lehren, Von der Riffen schwarzem Wasser tritt dich an ein böses Geistes, Immer gelber, immer kasser korst dein Kallig auf den Dingen, Auf den Mooren, auf den Riffen verfliegen jedem Sturm, Möchtest du dein Banner lassen drüber auf dem Kuchelsturm, Möchtest dann heruntersteigen an den See und müdest tummeln, Nüchtern dich im Offenerigen mit den Vigen, mit den Stummeln, Möchtest finden hier den Schlüssel zu dem weltberühmten Wolk, Möchtest auf dem Grund der Schüssel toteschwermigen Jander lohen. (Grg.)

Freudenstadt, 25. Aug. Der Rautermüller Chr. Schittenhelm verunglückte gestern vormittag im Wald. Steinbruch dadurch, daß ihm durch einen umfallenden Stein ein Gliedmaßen in den Hinterleib gedrückt wurde. Er wurde schwer verletzt nach Hause gebracht.

Die Württembergischen Staatsbahnen berechneten im Monat Juli d. J. auf dem Personen- und Gepäcksverkehr 2633000 M., aus dem Güterverkehr 3878000 M., aus sonstigen Quellen 430000 M., insgesamt 6941000 M., 143000 M. mehr als im gleichen Monat des Vorjahres. Die Reizeinnahmen entfallen mit rund 68000 M. auf den Personenverkehr und mit 75000 M. auf den Güterverkehr.

Stuttgart, 25. Aug. Die Vorschläge für die Wiederbesetzung der durch die Pensionierung des Domkapitulars Eisenhart in Erledigung gekommenen Stelle eines Domkapitulars beim Domkapitel Rottenburg liegen nunmehr vor. Vorge schlagen ist, wie man hört, Domkapitelabgeordneter Stadtpfarrer Dr. Späth in Biberach, sodann Regens Rieg in Rottenburg und Garnisonpfarrer Essinger in Ulm.

Stuttgart, 25. Aug. Wie der „Schw. Post.“ hört, wird sich der Richtungsbescheid, der am 4. September in Friedrichshafen rausfand, nicht auf Stuttgart anziehen.

Stuttgart, 24. Aug. Die Stadtdirektion hat die vom evangelischen Gesamtsirchengericht:al beschlossene kirchliche Umlage von 9% trotz des Einspruchs der Stadtverwaltung, die bekanntlich eine Umlage von 8% als genügend bezeichnet, genehmigt.

Stuttgart, 26. Aug. Für die Kaiserfeste ist seitens der Stadtverwaltung derselbe Straßenschmuck vorgesehen, wie beim letzten Anwesenheit des Kaisers im September 1899. Besonders schön ausgestattet werden aber die Schloßstraße vom Bahnhofs bis zum Schloßplatz, die Königstraße am Königsplatz und am Kronprinzpalast, sowie die Markt, da die Fahrt des Kaiserpaars nicht am alten Theaterplatz vorbei, sondern die erweiterten Straßen geht.

Stuttgart, 26. Aug. Bei der heutigen Zeichnung der Aktienkader Kirchenbauunterstützung die Hauptgewinne auf folgende Nummern: 15000 M. auf Nr. 79187, 6000 M. auf Nr. 59588, 2000 M. auf Nr. 12071, je 1000 M. auf die Rnn. 30469, 67118, je 500 M. auf die Rnn. 50217, 87645, je 200 M. auf die Rnn. 7141, 16395, 23549, 46405, 69784. (Odeu Gewinne).



**Wöhlen, 24. Aug.** Heute vormittag wurde an der Straße nach Wöhlen die Leiche des 59-jährigen Joh. Jetter, Tagelöhner, von Engstadt O.R. Ballungen gefunden. Der anscheinend nicht ganz normale Mann hat sich schon seit 8 Tagen hier herumgetrieben, wurde letzte Woche von hier aus an das Amtsgericht Horb geleitet, aber dort ohne weiteres freigelassen. Er wollte heute nacht im Walde übernachten, da er nur noch mit dem Hemd bekleidet war, die übrigen Kleider lagen ca 70 m über der Fundstelle. Von dort aus ist er auf irgend eine Weise ins Röhricht gekommen, da der Wald sehr hell ist und hat dabei das Gewild gebrochen.

**Wittelsbach, 23. Aug.** Gekhof- u. Bierbrauereibesitzer Joh. Köhler u. Franz Köhler kürzlich so unglücklich die Krupp'schen Wagnisse herab, daß er gekoren den erlittenen schweren Verletzungen erlag. Der 47 Jahre alte, allgemein beliebte Wittelsbacher hinterläßt eine Witwe und zwei Kinder.

**r Ebingen, 25. Aug.** Die Heidenlochfremde wird es interessieren zu erfahren, daß es sich herausgestellt hat, daß die beiden Anwesenlichen, welche im Heidenloch bei der letzten Ausgrabung gefunden worden sind, vor einigen Jahren von zwei Baden dort verstorben sind. Dr. Köhler vom Handelskammeramt war von Anfang an misstrauisch und vermutete einen Scherz. Er hat dies gleich nach der Überführung in einem Briefe angeschlossen. Die Baden sollen die Knochen nach einer Zeitschrift vom Ende des 13. Jahrhunderts gefertigt haben, an die Herrn Köhler der Hauptkammeramt, daß der eine eingravierte Name "Hermann" heißt, gerade so wie der Titel einer von dem Kaiser Kaiser Friedrich herausgegebenen Zeitschrift "Hermann und Hermann". Dieser Fall erinnert an einen ähnlichen, der sich vor Jahren im Niederland ereignet hat. Dort wurde, als Major Steinhilber nach Altersschwerm grab, von einem Bekannten Steinblech ein römischer Schwert vergraben mit der Aufschrift "Julius Caesar seinem Leben Steinhilber". Die Ausgrabung dieser Augarten Deduktion machte natürlich allgemein Spaß.

**Metzingen 5. Eplingen, 25. Aug.** Eine seltene Naturerscheinung ist in dem Obgarten von J. Knopf "zum Buhhof" zu sehen. Eine der vielen Kapselkornarten (in unserer Gegend meistens Spaltenblume genannt) zeigt neben den vielen reifen Früchten wieder frische, wohlangeordnete Blüten. Der Zweig, an dem diese Spaltenblüten sitzen, trägt vor einigen Tagen noch neun wohlgeformte Kapseln.

**r Trofingen, 25. August.** Der 13-jährige Sohn Joseph des Schmiedemeisters Theodor Dreher, ein verwehelter Bursche, ist im Hause des Martin Reiner eingestiegen und hat ein Messer erbrochen, in dem sich 160 M befanden. Er nahm davon ein Zwanzigmarkstück und ein Zwanzigmarkstück. Das Zwanzigmarkstück vergrub er in einem Durchgange beim Armenhaus. 1,20 M hatte er verbleibt, 80 S fand der Besizer bei ihm vor.

**Welsheim, 24. Aug.** Ein schweres Unglück ereignete sich in Welsheim O.R. Welsheim. Der 40 Jahre alte Feldschütz Adolf Köhler wurde von einer schon gewordenen Kuh mit betäubender Wucht gegen die Wand eines Hauses geschleudert, daß der Tod des Unglücklichen sofort eintrat.

**r Gaildorf, 24. Aug.** In Gaildorf brachte die seit langem verheiratete Frau Bärlein beim Drehen die rechte Hand in die Maschine. Sie wurde so zugerichtet, daß ihr vom Kopf sämtliche Finger der rechten Hand abgenommen werden mußten. Sie hat 4 kleine Kinder zu versorgen und liegt jetzt im Distrikthaus in Gaildorf.

**r Vom Jabergau, 24. Aug.** Die Weizenplage tritt heuer fast auf. Besonders sind es die Stämmen, Kriechen und Stämmen, die gegenwärtig unter den ungeheuren Schäden zu leiden haben. Um das Insekten zu bekämpfen am Ausklingen ist, für die kommende Erntezeit möglichst zu bestimmen, werden gemischterseits Kränze aufgestellt. Für Weizenweber werden pro Stroh 30 S, für Hornweber sogar 50 S bezahlt. Die Schuttmittel sind während der Erntezeit reichlich am Vertilgen der Weizenweber und am Einweichen der Weizenkörner.

**r Schöppingen, 25. Aug.** Freudig übertrifft wurden vor einigen Tagen eine Anzahl hübscher Geschicklichkeit, als über, wie die Schöppinger Zeitung berichtet, von einer hübschen Familie Beträge bis zu mehreren 100 M anbehalten wurden. Ein vor ca 30 Jahren hier anwesiger Kaufmann, der infolge eines Knochens seine Gliedmaßen nicht mehr beschreiben konnte, wanderte nach Amerika aus. Dort war er wieder vom Glück begünstigt, so daß er in die Höhe kam, seine damaligen Gliedmaßen zu beschreiben, was nun zur angenehmen Heilbehandlung dieser in den letzten Tagen geschehen ist.

**r Neckargartach, 25. Aug.** Die Wirkung der neuen Tabaksteuer macht sich auch hier schon fühlbar. Bei der Firma Bach und Ober, Zigarettensabrik, wird schon seit einer Woche aufgeschoben. Wie man die Arbeiter schon hat einsehen lassen, wird auch dann, wenn wieder gearbeitet wird, die Arbeitzeit reduziert.

**Crailsheim, 24. Aug.** Die Kaffee, Ökonomie achtlos zum Trinken zu werden, hätte gestern in der Kaffee eine ältere Frau um ein Haar zu schwerem Unheil gebracht. Schale und Haas sollten immer wieder auf die Gefährlichkeit solchen Trank in beschränkter Weise aufmerksam machen. Jeder muß es nicht immer nur Kinder, sondern auch Erwachsene lassen sich in diesen übertriebene und unvorsichtige Brauch. Es ist natürlich auch diejenige, durch dessen Schuld jemand zu Schaden kommt, unvollständig heilbar, was handelt es sich um unvorsichtige Kinder, so müssen die Eltern die volle Aufsichtspflicht über sich

ergehen lassen. Es kann aber auch eine schuldige Körperverletzung strafrechtlich daraus hergeleitet werden.

**r Dörschbach O.R. Röhrlin, 25. August.** Das Bedürfnis, ihre Betriebe immer mehr der Kunst anzupassen, veranlaßte drei Werke in Dörschbach, sich Maschinen einzurichten. Alle drei hätten aber ihre Einrichtung, die mehrere hundert Mark kostete, gar nicht brauchen, da sie nicht vorchriftsmäßig angelegt ist. Es ist daher für jeden, der eine solche Einrichtung beschließt, wichtig, sich vom Elektriker die vorchriftsmäßige Anlage garantieren zu lassen.

**Friedrichshafen, 24. Aug.** Einer Kurengang aus dem Kreise der König Karl-Klassen folgend, wurde beim Grafen Jepselin angefragt, ob es ihm als früherem Regimentskommandeur genehm wäre, einen Besuch seiner alten Klassen, die in den Jahren 1882/1883 unter dem Grafen gebildet haben, anzunehmen. Der Graf hat erwidert, es würde ihm eine Freude sein, die alten Klassen am Sonntag 11. Sept., mittags 12 Uhr beim Deutschen Haus in Friedrichshafen zu begrüßen. Die Abfahrt der alten Klassen aus Stuttgart erfolgt 8,36 Uhr vorm. Sammlung Friedrichshafen 9 1/2 Uhr vorm. Stadthaus.

### Gerichtssaal.

**r Stuttgart, 24. Aug. (Strafkammer.)** In nicht öffentlicher Verhandlung wurde der 65 Jahre alte Besatzmutter Anton Borchert von hier wegen Verbrechen wider die Staatssicherheit in 9 Fällen zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Die Opfer waren Mädchen im Alter von 6-13 Jahren. Die Verhandlung erregte ein trauriges Bild ständiger Verkommenheit. — Der 68-jährige Hausbesitzer Friedrich Barth von Jepselin wurde ebenfalls von einem Mann in Jepselin, gegen den ein Strafbefehl wegen schuldiger Tötung ausging, unter dem Vorwand, er habe für ihn einen Rechtsanwalt angeheißt, 60 M für angelegenen Verhaftung. Er wurde zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt.

**r Stuttgart, 24. Aug. (Strafkammer.)** Der 54 Jahre alte Dachdecker Johannes Koch von Buch wurde am Sonntag, 4. Juli nachmittags in einem Hause der Kriegsbergstraße ertappt, als er mit falschen Schlüsseln eine Kapselkornart zu öffnen suchte. Seiner Verhaftung folgte er Widerstand entgegen. Auf dem Polizeiamt wollte er sich mit einem Messer die Halsader öffnen; einem Förster geriet er den Ritt. In seinem Besitz wurden mehrere Dutzende gefunden. Koch ist schon vielfach verurteilt, er hat schon 19 Jahre im Zuchthaus gesessen. In den letzten 10 Jahren wurde er viermal verurteilt. Die Strafkammer verurteilte ihn wegen verübten schweren Diebstahls und Widerstand gegen die Staatsgewalt zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust.

**Stuttgart, 24. Aug. (Strafkammer.)** Ein Regenermeister von Stuttgart machte mit Frau und drei Söhnen eines Sonntags im Automobil einen Ausflug nach Kalen. Bei der Rückfahrt ging das Auto zu Ende, weshalb man in Württemberg Halt machte. Da kam der 19 Jahre alte Jemenarbeiter Mathias Reuther an der Gruppe vorbei und verpackte die Ausflügler. Einer der Söhne des Regenermeisters ging auf den R. zu und bewies ihm das Schwert; dieser aber schlug den vermeintlichen Angreifer mit seinem blauen Bergstock demasken auf den Kopf, daß er ohnmächtig zu Boden fiel. Jetzt kam der zweite Sohn; dieser ebenfalls wie der dann dazwischenstehenden dritten Sohn des Reggers fertigte der rabiote Bursche, der gerade aus dem Wirtshaus gekommen war, auf die gleiche Weise ab. Nicht besser erging es dem Ehepaar und darauf einem Soldaten, der den R. konnte und ihn im Herübergehen beruhigen wollte. Während dieser Heldentaten war dem Kaufmann der Hut heruntergefallen; und als nun noch der Regenermeister selbst auf ihn zuging, schlug ihm R. mit dem Knüttel über den zum Schutze erhobenen Arm und verlangte 5 M für seinen Hut. Als der Regger nicht gleich zahlen wollte, beschwerte ihn R. weiter mit dem Stock und brachte ihm mit Erbrechen, so daß dessen gedüngelte Frau dazwischentrat und ihren Mann bestimmte, dem Kaufmann die 5 M zu geben. Doch der Bursche war noch nicht zufrieden; durch seine Erregung mäßig geworden, schlug er nunmehr noch mit seinem Knüttel den Fahrer des Automobils, die Passanten und einiges andere links und rechts. Dann endlich konnte die Familie, die sich inzwischen wieder erholt hatte, die Heimfahrt fortsetzen. Die Reparaturkosten des Automobils belaufen sich auf 180 M. Das Schöffengericht Württemberg verurteilte den rabiote Mann zu vier Monaten Gefängnis; er legte Berufung an die Strafkammer ein, die jedoch die Strafe durchaus nicht als zu hoch ansah und demgemäß auf Verurteilung erkannte.

### 3. 3.

#### Der Probe-Kaffee des „3 3“.

**Friedrichshafen, 25. August.** 3 3 ist 3 Uhr 25 Minuten zu einer letzten Probefahrt aufgestiegen und hat die Richtung nach Immenstadt eingeschlagen. Die Fahrt nach Berlin erfolgt morgen abend. Jedenfalls nimmt auch Direktor Goldmann daran teil.

**Friedrichshafen, 25. Aug.** Das Postschiff ist um 7/6 Uhr nach 2 1/2-stündiger Probefahrt in der schwimmenden Halle wieder glatt gelandet. Die Remorquagen zu 3, insbesondere der veränderte Inhalt der Propeller, haben sich anstandslos bewährt.

**Friedrichshafen, 25. Aug.** Eigentlich gegen das Programm ist das Postschiff schon gestern fertig gemacht, ein Erfolg des intensiven Arbeitens. Heute früh wurde die Füllung vorgenommen und beendet, sodas noch ein Kaffee heute nachmittag unterzogen werden konnte,

ehe die Fahrt nach Berlin angetreten wurde. Um 3 Uhr 15 Minuten verließ „3 3“ seine Halle, und hellblauer Himmel und leuchtende Sonne gaben ihm die Tante. Schon 3 Uhr 2 Minuten fand das Postschiff ca 150 m hoch und begann sein Probefahrt, bei welcher Höhen- und Seitenremorquagen unter der Anordnung der neuen Kraftübertragung, und besonders diese sehr erprobt wurden.

#### Die Fahrt nach Berlin.

**Friedrichshafen, 26. Aug.** Es gehen hier fortgesetzt Anfragen ein über die Route, die der „3 3“ zur Fahrt nach Berlin wählen wird. Darauf läßt sich nur antworten, daß im allgemeinen der gleiche, weil beste Weg wie auf der Pfalzfahrt vorgezogen ist, also über Ulm, Nürnberg, Fichtelgebirge, Ost, Pflanz, Bepzig und Bitterfeld. Es können aber durch die Ständerhältnisse Verleitungen in Richtung oder westlicher Richtung eintreten. Wie weiter verläuft, wird der Kapitän des „3 3“ in Friedrichshafen heute Donnerstag abend, nach 6 Uhr erfragen.

**Berlin, 24. Aug.** Die Sicherheits- und Abwehrmaßnahmen aus Anlaß der am 28. Aug. zu erwartenden Ankunft des 3 3 sind dem Generalkommando des Gardekorps übertragen worden, das aus diesem Anlaß eine längere Bekanntmachung erließ. Ihr ist zu entnehmen, daß bei Vertretern der Presse der Zutritt zum Bandungsplatz gestattet wird, doch ist vorher Antrag zu stellen. Weitere Einladungen können nur noch an amtlich beteiligte Personen und an die Verwandten des Grafen Jepselin ausgeben werden. An dem der Bandung folgenden Tag soll das Publikum, soweit es möglich ist, zur Beschäftigung des Postschiffes zugelassen werden. Das Generalkommando richtet zum Schutze die Bitte an die Berliner Bevölkerung, an diesen der unmittelbaren Anwesenheit des Kaisers zu verwehrenden Fest- und Feiertagen eine Haltung zu bewahren, die des großen Ehrfurchts und der Bewunderung der Reichshauptstadt in gleichem Maße würdig ist. Kommt es zu dem und während der Bandung Stille geboten, damit die Kommandos des Postschiffes von der Mannschaft verstanden werden können. Ueber die Dispositionen, die Graf Jepselin für seinen Aufenthalt in Berlin getroffen hat, ist Endgültiges noch nicht festgestellt. Der Graf wird Gast des Kaisers sein und ihm in erster Linie zur Verfügung stehen. Er hat deshalb alle Einladungen von Berlin abgelehnt. Bei der Tagelager Bandung wird der Graf von einer Deputation der Stadt Berlin offiziell begrüßt.

**Berlin, 24. Aug.** Zur Beschäftigung des neuen Postschiffes „3 3“ und zu dessen Probefahrt hat Graf Jepselin den Bundesrat und die obersten Reichsbehörden auf den 3. den Reichstag auf den 4. September nach Friedrichshafen eingeladen. Der Bundesrat wird, auf Grund eines früheren Beschlusses, der Einladung durch Entsendung einer Deputation Folge leisten. Für die Reise nach Friedrichshafen und zurück werden insolge Vereinbarung mit den beteiligten Eisenbahnbetrieben der Reichsgleibern des Reichstages besondere Freikarten angeheißt werden, deren Gültigkeit voraussichtlich vom 1.-8. Sept. dauert.

#### Deutsches Reich.

**Berlin, 24. Aug.** Der amerikanische Abtatter Ouelle Wright beschloß heute das Tempelhofer Feld, auf dem er demnach seine Fliegerübungen beginnen wird. Er hielt den Platz für außerordentlich geeignet. Als er darauf aufmerksam gemacht wurde, daß sich südlich in gewissen Abständen von einander 4 ungefähr 6 Meter hohe Säulen befinden, denen beim Fluge auszuweichen werden muß, erklärte er: „O, ich fliege nicht auf dem Boden, ich fliege hoch in der Luft! Auf meinem Platz bei Washington hatte ich 20 Säulen, die über 25 Meter hoch waren. Es ist ganz leicht gewesen, bald über die Säulen, dann rings herum und zwischen durch zu fliegen!“

**Berlin, 25. Aug.** Um ein geruchloses Automobil zu gewinnen, hatte der Verein zur Förderung des Gewerkschafts ein Preisauschreiben erlassen. Es ist keine Lösung eingegangen.

**Wormsheim, 26. Aug.** Unter begeisteter Ansprache des Oberbürgermeisters wurden die neuen Mitglieder des hiesigen Turnvereins Robert Hansgild u. Adolf Schirmer gefeiert; dieselben erlangen auf dem Reichsturnfest in Heidelberg die ersten Preise im Hürdenlauf und Schiffschwimmen. (Wir gratulieren insbesondere ersterem, welcher vor 4 Jahren im XI. Kreis als Mitglied des Reger'schen Vereins den 1. Kranz errang und nun hier 1. Preise bezieht. D. R.)

**Frankfurt, 24. Aug.** Im Laufe des Nachmittags verließen 8 Ballons, darunter die 3 holländischen „Albatros“, „Nobara“ und „Ira“, den Nordplatz zu einer Hochfahrt, die vom holländischen Verein für Luftschiffahrt veranstaltet wurde. Der „Ira“, „Ella 2“, empfing vorher seine Tante. Bei der Fahrt der holländischen Ballons, die mit dem Bundesmarsch gerüstet waren, spielte die Musik des Reichsmarsch. Gegen 6 1/2 Uhr wurde der Parteeballon aus der Halle gebracht und flog mit Passagieren auf. Das Postschiff flog gegen den Wald in der Richtung nach Offenbach. Der Cloud-Ballon wird vorher nicht aufsteigen. Sein Führer hat beschlossen, erst eine neue Höhenbestimmung am Ballon anzubringen.

**Frankfurt a. M., 26. Aug.** Am 5. Sept. vorm. 10 Uhr werden vom Reichplatz der Jia 6000 bis 10000 Briefstücken zu einem Wettkampf aufgelassen. Die Tiere werden aus allen Teilen Deutschlands mit der Bahn nach Frankfurt geschickt und sollen von hier aus ihre Rückreise durch die Luft antreten.



**R. Forstamt Hoffelt.**  
 Das vom 1. September an in den Staatswaldungen geöffnete  
**Sammeln von Preiselbeeren**  
 ist Werktags von vorm. 7 bis abends 6 Uhr gestattet, an Sonntagen verboten.

**Gewerbliche Fortbildungsschule.**

Der Unterricht beginnt wieder  
**Montag, den 30. August, morgens 8 Uhr.**  
 Nagold, den 25. August 1909.

Der Vorstand: Bodamer.

Gegeu Magenstörung,  
 Säurebildung etc.

**Kaiser Wilhelm Quelle**  
 in Imnau (Hörsing) (Hörsing)

Vertreter: J. Gutekunst, Käserei und Weinhandlung.

**Wildberger Schäferlauf-Dose**

hab zu zu haben bei **G. W. Zaiser.**

**Für wenig Geld**

erhält man eine vorzügliche

**Nachspeise**

mit **Dr. Oetker's** Pudding-Pulver.

Gebrauchsanweisung steht auf den Päckchen zu 10 Pfg.



Union Deutsche Verlags-Gesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig.

Ein neuer Jahrgang beginnt heute von:

**Das Buch für Alle**

flibewährte, durchaus gebiegene, bereits im  
**45. Jahrgang**

erscheinende illustrierte Familienzeitschrift  
 Besondere Vorzüge:

Große Reichhaltigkeit, sorgfältig gewählter interessanter Inhalt,  
 viele prachtvolle Illustrationen, außerordentliche Billigkeit.  
 Jährlich 28 Hefen. Preis für das Heft nur 30 Pfg.

**Bibliothek**  
 der Unterhaltung und des Wissens.

Jährlich 13 elegant in Leinen gebundene,  
 reich illustrierte Bände zum Preise von nur je 75 Pfg.

In vielen Millionen von Händen verbreitet, hat unsere  
 Bibliothek ihre Hauptaufgabe, jedem Bücherliebhaber Ge-  
 legenheit zu geben zur Aneignung einer wirklich gebiegenen,  
 spannenden Unterhaltung und eine unerlöbliche Turmrupe  
 des Wissens zugleich zu bieten.

**Privatbibliothek,**

während ihrer 33jährigen Bestehens stets aufs beste erfüllt.

Bestellungen nehmen Buch- und Koloratage-  
 handlungen, Journalvertrieben etc. entgegen.

Zu beziehen durch **G. W. Zaiser, Nagold.**

Nagold.  
**Kauf fortwährend**  
 gute junge **Tauben,**  
 sowie alle Arten anderes  
**Schlacht-  
 Geflügel**  
 zu guten Preisen.



**Adolf Gropp b. Auler.**

Nagold.  
 Süßes, möbliertes

**Zimmer**

an besseren Herrn sofort zu ver-  
 mieten bei

**Rudolf Hollender,**  
 Photograph.

Nagold.  
 Gutes Schaf

**Minorka-Hahn**  
 u. 8 **Sühner**

verkauft **Louise Entz.**

Nagold.  
**Mädchen**  
 gesucht auf 15. Sept., 16-18 Jahre  
 Blum 3. Bären.

**Dienstmädchen**  
 gesucht.

Nach Pforzheim wird ein  
 ordentliches, fleißiges Dienstmädchen  
 mit Familienanschluss, nicht unter  
 17 Jahren, auf 1. Oktober oder  
 früher gesucht.

In Pforzheim, **Belberstr. Nr. 31, Bäckerei.**

Nagold.  
 Eine schöne  
**Wohnung**

hat bis 1. Oktober oder früher zu  
 vermieten.

**W. Benz, Herrenbergerstraße.**

Nagold  
 Ihre Bild für Schul- u. Kinderzimmer:  
**Lasset die Kindlein**  
 : zu mir kommen. :

Hiermit wurde ein Holzbild ge-  
 schaffen, das jeder erschwingen kann.  
 Es kostet nur 40 Pfennig bei einer  
 Größe von 37-38 cm und zeigt  
 auf braunem, mattem Kunstbrun-  
 dstein in grünlichem Farbton das  
 sonnige Bild der Jungfrau Maria mit  
 dem Kind Jesus auf dem Schooß. Für  
 Schul- und Kinderzimmer, für Ran-  
 kentransporte und wo man sonst  
 gute christliche Kunst liebt, gibt es  
 kein besser geeignetes Bild.

Vorwärts in der  
**G. W. Zaiser'schen Buchh.**

Sängerkranz Nagold  
**Gesangsunterhaltung.**

**Kommenden Sonntag**

hält der Sängerkranz von 4 Uhr ab  
 im Waldhorngarten eine Gesangs-  
 unterhaltung ab, wozu wir unsere passiven  
 Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie  
 Freunde der Sache freundlichst einladen.

Der Ausschuss.

Man abonniert jederzeit auf das  
 schönste und billigste  
**Familien-Witzblatt**



**Meggendorfer-Blätter**

München & Zeitschrift für Humor und Kunst  
 & Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.-

Abonnement bei allen Buchhandlungen und  
 Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-  
 nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 47

**Kein Besucher der Stadt München**  
 sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion,  
 Theatinerstraße 47, befindliche, äußerst interessante Aus-  
 stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter  
 zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Nagold.  
 Rein Lager in transportablen  
**Wasch- und Doppel-  
 Kesseln**



bringe ich billige Preise in empfehlende  
 Erinnerung.

**Chr. Waker, Kupferschmied.**

Die Buchdruckerei des  
**Gesellschafters**  
 empfiehlt sich zur Herstellung  
 aller Druckerarbeiten

- Rechnungen
- Zirkulare
- Briefköpfe
- Visiten
- Gratulations-
- Verlobungs-
- Hochzeits-
- Dankfagungs- und
- Geschäftskarten
- Trauerbriefe
- Grabreden
- Broschüren
- Prospekte
- Plakate

etc. etc.  
 unter Aufsichtung rascher  
 und eleganter Ausführung.

Kostenanschläge  
 gerne zu Diensten.

Telephon 29.

Nagold.  
 In.  
**Treibriemen**  
 in allen Breiten  
 hat auf Lager und empfiehlt  
**L. Grüninger, Sattlermeister.**

**Schwarzwälder-Uhren**  
 solange Vorrat vor. ein Uhrwerk  
 bis 70 cm groß, fein geschliffen, zu 8,  
 10, 12, 14, 16 etc. Halbes Werk  
 des. Nachnahme, unter Garantie  
 Nachzeichnung Willingen.  
 Rob. Regulateur u. Feinuhrenmacher,  
 70-110 cm groß, weiß, 14 Tage Gang,  
 Wert 15, 18 u. 20 etc. etc. Nachnahme.  
**J. King, Calw i. W.**

**Wie neu wird Jeder**  
 mit Weidel's Calcium-Salze  
 gewaschene Stoff jeden Gewebes,  
 vorzüglich in Gelb, zu 45 u. 55 Pfg. bei  
 Gebr. Schmidt, Nagold.

**Fruchtpreise:**  
 Nagold, 24. August 1909.

Älter Dinkel	8 50	8 30	8 -
Belgen	14 -	13 37	12 -
Fliegen	9 00	8 57	8 50
Gerste	9 -	8 81	8 50
Obert	10 50	9 57	8 -

**Wittballenpreise:**  
 1 Pfund Butter 1 20  
 2 Eier 15 - 16 -

**Wittballen, 18. August 1909.**

Neuer Dinkel	10 -	-	-
Obert	10 50	-	-
Gerste	11 -	-	-
Fliegen	11 50	-	-
Wittballen	10 50	-	-

**Geschenkt**

Sportwagen und andere anerkannt  
 wertvolle Gegenstände bei Benutzung von  
**Flammers Seife** nur eingewickelt  
**Flammers Seifenpulver**  
 als die besten für Wäsche u. Haus  
**millionenfach erprobt.**

